

Lausitzer Nelkenapfel

Dr. Michael Schlitt, Görlitz

Der Lausitzer Nelkenapfel ist seit Mitte des 18. Jahrhunderts in Ostsachsen auf dem Gebiet der Oberlausitz bekannt, was der Sorte vermutlich den Namen gab. Die Begründung für den Namenszusatz „Nelkenapfel“ ist nicht eindeutig geklärt. Eine mögliche Erklärung ist, dass die Wülste um den Blütenansatz mit Gewürznelken vergleichbar sind, andere Begründungen weisen auf das würzige Aroma hin. Nach Nelken schmeckt der Apfel jedenfalls nicht!

Der Lausitzer Nelkenapfel ist eine Lokalsorte in Ostsachsen, die mindestens seit dem Jahr 1901 über die dortigen Baumschulen verkauft wurde (siehe Katalog der Baumschule Reinhard Neumann aus Walddorf bei Eibau). Nach Angaben von Slowfood (siehe unten) umfasst der Baumbestand noch circa 2.000 Exemplare, die überwiegend 40 bis 60 Jahre alt sind (Stand 2011).

Synonyme

Die Sorte ist vermutlich identisch mit dem „Görlitzer Nelkenapfel“ und wird so beschrieben im „Illustrierten Handbuch der Obstkunde“ (siehe unten).

Frucht

Der Lausitzer Nelkenapfel ist im Oktober pflückreif und lässt sich bis Mai lagern. Er ist nicht druckempfindlich und windfest. Die Früchte sind klein bis mittelgroß, flachrund. Die Grundfarbe ist grünlich-gelb, die Deckfarbe ist trüb rot bis schwach purpur rot. Oft ist sie zur Grundfarbe scharf abgesetzt. Die Schale ist glänzend.

An der Stieleinsenkung gibt es eine schwach bräunlichgelbe, fein strahlige Berostung.

Auf der Grundfarbe gibt es kleine, hellgrüne bis hellgelbe oder hellbraune Lentizellen mit hellem Hof. Auf der Deckfarbe gibt es kleine hellgrüne bis hellgelbe Lentizellen mit dunklerem Hof. Die Lentizellen fallen allerdings kaum auf. Der Stiel ist sehr kurz bis mittellang, dünn bis mitteldick und gerade.

Die Kelchblätter sind lang, mittelbreit und zugespitzt. Sie weisen eine mittelstarke Befilzung auf. Die Öffnung des Kelchs ist geschlossen. Die Kelchhöhle ist klein und eng trichterförmig. Eine Kelchröhre ist nicht vorhanden. Die Kerne sind mittelgroß bis groß, länglich-oval und trüb braun.

Das Fruchtfleisch ist mittelfest und weiß bis schwach gelblich-weiß.

Geschmack

Der Lausitzer Nelkenapfel schmeckt süß-säuerlich und leicht würzig.

Baum

Der Lausitzer Nelkenapfel bringt reichen Ertrag. Der Baum zeichnet sich durch einen schwachen bis mittelstarken Wuchs aus und bildet eine breite, pyramidale Krone. Er hat geringe Standortansprüche.

Besonderheiten

Die Sorte ist aufgrund ihrer Widerstandsfähigkeit gegen Frost, Krankheiten, und Schädlinge auch heute noch anzutreffen, obwohl der Apfel verhältnismäßig klein ist. Die Sorte ist auch für höhere, rauhere Lagen geeignet.

Verwechslersorten:

Kalterer Böhmer, Lunow, Nordhausen, Weißer Wintertaffetapfel.

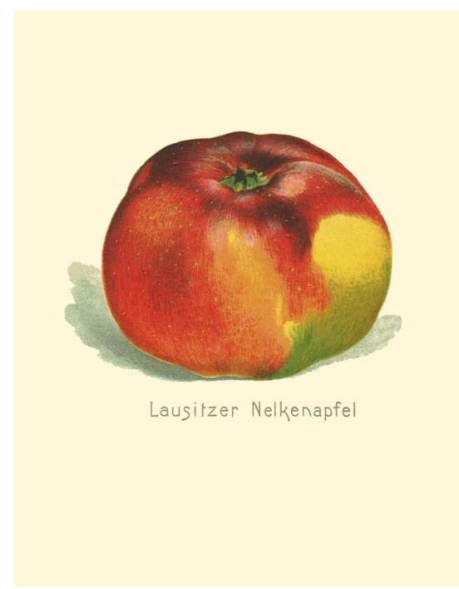
Literatur

Illustriertes Handbuch der Obstkunde, hg. von Dr. Ed. Lucas und Johann Georg Conrad Oberdieck, Bd. 4, Stuttgart, 1875, S. 549.

www.slowfood.de/biodiversitaet/die_arche_passagiere/lausitzer_nelkenapfel/



beide Fotos: © Bettina Schlitt



Lausitzer Nelkenapfel

aus: Erfurter Führer im Obst- und Gartenbau